

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 9 (1888)

Heft: 3

Rubrik: Neue Zusendungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preis per Jahr:
Fr. 1. 50 (franco).

Anzeigen:
per Zeile 15 Cts.

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
und Organ für den Arbeitsunterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler*, *Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Das Erscheinen dieser Nummer wurde durch Unmöglichkeit des Redaktors verspätet, was die Leser gütigst entschuldigen wollen.

Neue Zusendungen:

- 1) Vom Tit. Musée scolaire national, Bruxelles:
Annuaire du Personnel de l'enseignement de l'état, 1886.
- 2) Von Mr. F. Bertholet, Bâle:
F. Bertholet, *Mosaïque française*.
- 3) Von Herrn F. Gengel, Chur:
Jahresbericht über die gewerbliche Fortbildungsschule in Chur, 1887.
- 4) Von der Tit. Erziehungsdirection des Kantons Bern:
Vorlesungen an der Hochschule im Sommer-Semester 1888.
- 5) Von der Tit. Schulausstellung Freiburg:
IV^e Rapport annuel de l'exposition scolaire suisse de Fribourg, 1887.
- 6) Von der Tit. Buchhandlung Huber & Cie., Bern:
Th. Wiget, *Formale Stufen des Unterrichts*.
Dr. O. Hubatsch, *Gespräche über die Herbart-Ziller'sche Pädagogik*
- 7) Von der Tit. Buchdruckerei P. Haller, Bern:
VIII. Jahresbericht der geographischen Gesellschaft von Bern, 1885—87.
- 8) Vom Tit. Departement des Innern des Kantons Bern:
H. Bendel, *Verzeichnis von Lehrmitteln für gewerbliche Fortbildungs- und Handwerkerschulen und gewerbliche Zeichenkurse*.
- 9) Von der Tit. Buchhandlung Nydegger & Baumgart, Bern:
N. Droz, *Bundesrat, die Elemente des bürgerlichen Unterrichts*.
- 10) Von der Tit. Erziehungsdirection des Kantons Neuenburg:
Compte-rendu des conférences générales des instituteurs neu-châtelois, 1887.
- 11) Von der Tit. Buchhandlung Orell Füssli & Cie., Zürich:
Häuselmanns Agenda für Zeichenlehrer, 3. Abteilung.
- 12) Von der Tit. Buchhandlung Schmid, Francke & Cie., Bern:
Dr. Kotelmann, *Zeitschrift für Schulgesundheitspflege*.
- 13) Von dem Tit. Bureau of education, Washington:
Rapport of the commissioner of education, 1885—86.
- 14) Von der Tit. Schulausstellung St. Petersburg:
H. Mubotockin, *Botanischer Atlas*.
- 15) Von der Tit. Buchhandlung Schmid, Francke & Cie., Bern:
Banderet und Reinhard, *Grammaire et lecture françaises*.
- 16) Von Herrn A. Völlmy, Liestal:
Die Schweizergeschichte in Bildern.
- 17) Von der Tit. Buchhandlung Brandstetter, Leipzig:
Schäfer, *die Pädagogik des Jeremias Gotthelf*.

† Dr. Arnold Baader.

Am 25. Februar starb in Basel an einer Lungenentzündung Dr. med. Arnold Baader von Gelterkinden, Basselland, im Alter von erst 46 Jahren. Sein Tod rief schmerzhliche Be-

wegung hervor zu Stadt und Land. In ihm schied ein Mann von uns, der wol im vollsten Masse den Nachruf verdient:
«Er war ein Mann, nehmst alles nur in allem,
Ich werde nimmer seinesgleichen sehen.»

Es wird schwer halten, die Lücke auszufüllen. Nach seiner Kollegen einstimmigem, tiefempfundenem Zeugnis war er das schwer nachzuahmende Vorbild eines sich aufopfernden Arztes, der stets freundliche, liebewärme Berater der Armen, das Muster eines uneigennützigen Bürgers, der seine Dienste gern und in bester Weise dem öffentlichen Wohle in allen möglichen Stellungen widmete, er war ein goldener Freund und edler, gross angelegter Mensch von seltener Herzensgüte, durchdringendem Verstande und dabei von äusserst bescheidinem Wesen. In ihm haben auch die Knabenarbeitsschulen einen eifrigen Vertreter verloren. Er war es hauptsächlich, welcher den hiesigen Verein für diesen Zweck in's Leben rief. In der Anwerbung von Freunden für diese Bestrebungen war er unermüdlich. Als im Jahr 1882 die erste Arbeitsklasse sich noch im Häuschen am Bläsiringweg 141 befand, war er der erste, der sie besuchte, seine Freude über diese Idee ausdrückte und sofort sagte, die Sache müsse auf solide Basis gestellt und der Betrieb finanziell gesichert werden. Was er seinem Heimatkanton, der Stadt Basel und der Eidgenossenschaft gewesen ist, haben die Blätter verschiedenster Richtung dankbar anerkannt. Als ein Mann der eisernen Energie, der stets handelte, ohne viele schöne Worte zu verlieren, genoss er die Hochachtung aller Parteien. Er starb, ein Opfer seiner Dienstreue, ein Held der Arbeit.

Die Erinnerung an den Geschiedenen wird allen, die ihn kannten, unauslöschlich sein. Möge sein Geist uns erhalten bleiben!

Der Entwurf zum neuen bernischen Primarschulgesez.

Mehrere Schweizerkantone haben in den letzten Jahren durch Revision der Verfassung oder der Schulgesetze ihr Schulwesen gefördert: Freiburg, Solothurn, Basel, Aargau, Genf, andere sind mit der Revision noch beschäftigt: St. Gallen, Waadt, Zürich, Neuenburg. Die Ungunst der gegenwärtigen ökonomischen Verhältnisse hindert andere Kantone nicht, ihr Schulwesen auszubauen. Auch in Bern ist dies möglich, wenn man den Verhältnissen Rechnung trägt, was ja bei jeder gesetzgeberischen Arbeit notwendig ist. Eine Revision des bernischen Schulgesetzes von 1870 ist aber auch notwendig. Nur durch ein neues Schulgesetz lassen sich die Hauptmängel